

daß er aus dem Rahne in das Meer sprang und schwimmend das Land erreichte; er starb schon 983 in Rom, erst 29 Jahre alt.

Otto II. hatte um das Jahr 975 dem Babenberger Leopold die Dismark verliehen, die unter seinem Geschlechte zu einem der wichtigsten Reichslande heranwuchs; schon Leopold I. erweiterte sie durch einen glücklichen Krieg gegen die Ungarn bis an die Thaya und den Kahlenberg.

Otto III. (983—1002).

Gegen den dreijährigen Otto III. machte abermals Heinrich von Bayern Ansprüche auf die Krone; allein der weise Erzbischof Willigis von Mainz und der Schwabenherzog Konrad erhielten Ottos Ansprüche aufrecht; Willigis, die Großmutter Adelheid und die Mutter Theophano führten nun die Regentschaft, bis Otto 16 Jahre alt war; dann zog er nach Italien zur Kaiserkrönung und zur Strafe für die Römer. Dort hatte Krescentius, Sohn der jüngeren Theodora, welche vor Otto I. mit dem päpstlichen Stuhle geschaltet hatte, entsetzlichen Frevel getrieben; denn er ließ den rechtmäßigen Papst Johannes XIV. im Gefängnisse verhungern und beschützte einen Elenden, der sich Bonifacius VII. nannte. Die Mehrzahl des Volkes war gegen dieses Treiben und zerriss, als Bonifacius starb, die Leiche in Stücke; aber Krescentius behauptete sich mit Waffengewalt, stellte abermals einen Papst auf und so dauerte es fort, bis Otto anrückte, dessen Gesandte Krescentius in das Gefängniß geworfen hatte. 998 erstürmte Otto die Engelsburg, die Feste des Krescentius, ließ diesen und andere Seinesgleichen enthaupten und dem Gegenpapst, der sich Johann XVI. nannte, Nase und Ohren abschneiden. Von jetzt an blieb Otto fast immer in Italien; seine italienische Großmutter Adelheid, seine griechische Mutter Theophano und der gelehrte Mönch Gerbert (später Papst Silvester II.) hatten ihm eine so ausländische Erziehung gegeben, daß er Deutschland gering achtete und Italien vorzog. Er ging ernsthaft mit dem Gedanken um, Rom zur Haupt- und Residenzstadt zu machen und Deutschland von Italien aus zu regieren, ein Beweis, daß er sein Volk so wenig kannte als die Italiener und seine gerühmte Bildung nicht viel anderes war als geistreiche Phantasterei, die einen Regenten zu seinem ernstesten und schwersten Geschäfte eben nicht besonders tauglich macht. Er starb aber schon 1002, in seinem zweiundzwanzigsten Jahre, in dem Kastell Paterno, wie man glaubte, von der Wittve des Krescentius vergiftet. Unter ihm hatte die Erwartung auf das Jahr 1000 nach Christus die meisten Gemüther in Angst versetzt, weil man allgemein glaubte, die Welt gehe mit diesem Jahre unter; da gab es viel Reue und Buße und noch mehr Freude, als das Jahr ohne die gefürchtete Katastrophe abließ.